

**Mit Gunst und Verlaub!  
Tieftrauernde Familie!  
Geschätzte in Trauer versammelte Freunde!**

Der Tod ist groß,  
Wir sind die Seinen  
Lachenden Munds,  
Wenn wir uns mitten im Leben meinen  
Wagt er zu weinen  
Mitten in uns.

Und dieses Weinen ist heute auch mitten unter uns – Rainer Maria Rilkes Worte mögen für und aus uns sprechen, die wir noch immer stumm sind – denn es sind Stille da, Unfassbarkeit, ein Nicht-verstehen-können, ein Nicht-wahrhaben-wollen .....

Verehrte Trauerversammlung, geschätzte Gattin Andrea mit den Söhnen Nico, Milan und Felix:

Es ist an uns allen miteinander, Abschied zu nehmen, einen irdisch-körperlichen, von einem lieben Gatten und Vater, von unserem ehrbarer Aedifikator, von Dir, hochgeschätzter Hans.

Wir alle wissen um unsere irdische Endgültigkeit, können sie aber dennoch nicht begreifen ... Zu jäh ist alles gekommen - in einer hoffnungsvollen Zeit.

Es ist in Deinem Sinne, lieber Hans, wenn wir uns heute zuallererst an Deine Dir Nahestehenden wenden: an Deine Gattin Andrea, die um Dich bangte und Dir bis zur letzten Stunde mit all ihrer Kraft beigestanden ist. Und an Deine drei Söhne Nico, Milan und Felix, auf die Du so stolz warst und die Dir so viel bedeuteten.

Sie können – wie auch wir alle – wir können das alles heute noch nicht wirklich verstehen.

Jetzt aber ist die Stunde des Abschiednehmens gekommen mit dem damit verbundenen Trauerschmerz, den wir nicht zu verbergen haben.

Lieber Hans, wir beide haben uns vor vielen Jahren kennengelernt. Das erste, in Erinnerung gebliebene Kennenlernen war bei Deiner Baumeisterprüfung, ich war Dein Prüfer und Du der Kandidat. Ein Kandidat, der die Prüfung im Übrigen bestens bestanden hat.

In Deinem anschließenden beruflichen Werdegang hast Du Dich neben Deinem Architekturbüro mit großem Engagement und unvergleichlicher Einsatzbereitschaft für das Bildungswesen unseres Berufsstandes eingesetzt.

Sei es die Grundausbildung, seien es Prüfungsvorbereitungen, seien es die Fort- und Weiterbildungen der bereits im Beruf stehenden Baumenschen gewesen, für alle, vom Lehrling bis zum im Beruf stehenden Meister war es Dein Anliegen, Wissen und Kenntnisse zur Verbesserung jedes Einzelnen anzubieten.

Du hast damit zum Wohle jedes Einzelnen gewirkt und wesentliche Bausteine zum Nutzen unseres Berufsstandes hinzugefügt.

Und dann kam die Jahrtausendwende. Und die Landesinnung Bau errichtete als Eigentümerin ein neues Ausbildungszentrum in der Koschutastraße. Dabei ist anzuführen, dass ein wesentlicher Bestandteil dieser Landesinnung Bau der Baumeisterverband ist.

Und im Baubudget für dieses Ausbildungszentrum war auch eine Position für Kunst vorgesehen und eingeplant.

Die Frage war: wie sollte nun Kunst in diesem Ausbildungszentrum präsentiert werden? Nach Beratschlagung fasste man den Beschluss, das räumliche Zitat einer mittelalterlichen Bauhütte umzusetzen. Dies im Hinblick auf eine der Wurzeln des Herkommens unseres Berufsstandes.

Und diese Bauhüttenidee war es, der Du Dich mit ganzem Herzen geöffnet hast. Eine Idee, die Dich in den Bann gezogen hat und die Du, trotz mancher Querschüsse, ja, trotz mancher Querschüsse verteidigt hast und der Du immer treu geblieben bist.

Der 28. Juni 2002 brachte dann die Eröffnungssitzung der Kärntner Bauhütte, es war der Tag Deines 40. Geburtstages, damals noch in der ursprünglichen Form einer mittelalterlichen Bauhütte nachempfunden, jedoch schon mit vielen Symbolen unsers Bauschaffens ausgestattet.

Jetzt, zwanzig Jahre später, kann das Werk als vollendet bezeichnet werden. Zur ursprünglichen Bauhütte sind weitere Räumlichkeiten dazugekommen, der Gegenwartsraum, der Zukunftsraum und die Veranstaltungshalle. Alle samt den erforderlichen Nebenräumen und mit kunstvollem Symbolschmuck ausgestattet.

Ja, es war Deine Persönlichkeit, die mit Kunstsinn und fachkompetenten Wissen dazu beigetragen hat, dass die Kärntner Bauhütte zu einem so bedeutsamen und so wertvollen Kunstobjekt geworden ist. Und diese, als *opus magnum* zu bezeichnende Institution ist einzigartig und einmalig in Österreich.

Und die Kärntner Bauhütte wurde nicht nur ein museales Schau- und Schmuckstück, nein, Du konntest die Kärntner Bauhütte auch mit Leben erfüllen.

So finden Veranstaltungen statt für Lehre, für Vorträge und Prüfungen, und ... und es finden auch Feiern statt. Insbesondere Feiern für die Promotion der jungen Meister und Meisterinnen. Und dies mit Zeremonien, die den mittelalterlichen Bauhüttingsitzungen nachempfunden sind.

Und bei allen diesen Feiern warst Du eine Zentralgestalt, der Aedifikator, wie wir dich bezeichnet haben, der Erbauer, der Errichter.

Jetzt gilt es, mit einem letzten Danke-schön von Dir Abschied zu nehmen. Ein Abschied aber, der in der Erinnerung von uns bestehen bleiben wird. Denn Deine markanten Spuren werden für uns alle sichtbar bleiben und in der Wand der Ehrenmeister der Kärntner Bauhütte, wo Dein künstlerisch-gestaltetes Portrait auch für die Nachkommenden Dein so außerordentliches Wirken symbolisch dokumentieren wird, wird das Angedenken an Dich auch in Zukunft stets präsent bleiben

Eine Stimme, die uns vertraut war, schweigt.

Ein herausragender Mensch, der für uns da war, lebt nicht mehr.

Was bleibt, sind dankbare Erinnerungen, die uns niemand nehmen kann.